



# Wirkungen des Entscheids Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren

Prof. Dr. Markus Schott, LL.M.

Zürich, 30. April 2024



## **Inhalte / Lernziele**

- Arten von Entscheiden
- Wirkungen des Entscheids
- Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht
- Revision als ausserordentliches Rechtsmittel
- Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren



## Arten von Entscheiden bei Beschwerdegutheissung (I/II)

1. **Reformatorischer** Entscheid
  - a. Entscheide sind in der **Regel** reformatorisch
  - b. Entscheide **in der Sache**
  - c. **Beispiel:** *"Die Beschwerde wird gutgeheissen. Der angefochtene Einspracheentscheid vom 2. Oktober 2012 wird aufgehoben, und dem Beschwerdeführer wird eine einmalige Abfindung in der Höhe von Fr. 8'157.-- zugesprochen."* (BVGer C-5888/2012, Urteil vom 20. Juni 2013)
2. **Kassatorischer** Entscheid
  - a. Kassatorische Entscheide sind die **Ausnahme**
  - b. **Gutheissung** der Beschwerde, **Aufhebung** des angefochtenen Entscheides
  - c. Allenfalls **Gutheissung und Rückweisung** an die Vorinstanz zur Neubeurteilung im Sinne der Erwägungen
  - d. **Beispiel:** *"Die Beschwerde wird dahingehend gutgeheissen, dass die angefochtene Verfügung vom 29. Mai 2018 aufgehoben und die Streitsache an die Vorinstanz zurückgewiesen wird, damit diese einen Therapeutischen Quervergleich im Sinne der Erwägungen vornehme und über die Preise neu verfüge."* (BVGer C-3860/201, Urteil vom 27. Mai 2020)



## Verfahrenserledigung ohne Urteil

Die Rechtsmittelinstanz muss **kein Urteil** fällen, weil das Verfahren auf eine andere Weise erledigt wurde. Die Behörde erlässt einen **Abschreibungsbeschluss** mittels Verfügung:

1. Ausdrücklicher **Rückzug des Rechtsmittels** durch Partei (vgl. Art. 32 Abs. 2 und 3 BGG)
2. Vergleiche: aufgrund des zwingenden Charakters des öffentlichen Rechts nur in engen Grenzen möglich (z.B. bei Schätzungen in gewissen vermögensrechtlichen Angelegenheiten)
3. Gegenstandslosigkeit: Rechtsschutzinteresse fällt weg
  - a. Anfechtungsobjekt entfällt (z.B. bei Wiedererwägung)
  - b. Objekt, welches dem umstrittenen Rechtsverhältnis zugrunde liegt, existiert nicht mehr



## Wirkungen des Beschwerdeentscheids

1. **Formelle Rechtskraft:** Verfahrensmässige Unanfechtbarkeit und Endgültigkeit, Unabänderlichkeit des Entscheids im entsprechenden Instanzenzug
  - a. **Nur Dispositiv** erwächst in formelle Rechtskraft
  - b. Tritt ein, wenn ein Entscheid **mit keinem ordentlichen Rechtsmittel mehr angefochten werden kann:**
    - i. Rechtsmittelfrist läuft ungenutzt ab
    - ii. Es ist kein ordentliches Rechtsmittel mehr vorgesehen
    - iii. Es wird auf die Ergreifung eines Rechtsmittels verzichtet
    - iv. Das eingereichte Rechtsmittel wird zurückgezogen
  - c. Folge: Grundsätzlich **Vollstreckbarkeit** des Entscheids
2. **Materielle Rechtskraft (Rechtsbeständigkeit):** Massgeblichkeit des Urteils in jeder späteren Auseinandersetzung zwischen den gleichen Parteien (inhaltliche "Unantastbarkeit" und "Unabänderbarkeit")
  - a. Betrifft nur das **Dispositiv**
  - b. Weil Widerruf und Wiedererwägung formell rechtskräftiger Verfügungen prinzipiell möglich sind, erlangen Verfügungen typischerweise keine materielle Rechtskraft



# Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht

1. **Anfechtungsobjekt** (vgl. Art. 82 BGG)
  - a. Entscheide in Angelegenheiten des öffentlichen Rechts
  - b. Kantonale Erlasse ("Abstrakte Normenkontrolle")
  - c. Angelegenheiten betreffend politische Stimmberechtigung der Bürgerinnen und Bürger sowie betreffend Volkswahlen und -abstimmungen ("Stimmrechtsbeschwerde")
  
2. **Zugangsschranken**
  - a. Ausnahmenkatalog (Art. 83, 84, 84a BGG)
  - b. Streitwertgrenzen (Art. 85 BGG)
  - c. Folge: Ist aufgrund der Zugangsschranken die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten gegen einen **Entscheid** nicht zulässig, ist gegen **Entscheide letzter kantonalen Instanzen** allenfalls die **subsidiäre Verfassungsbeschwerde** (Art. 113 ff. BGG) zulässig, jedoch nie gegen Entscheide von Bundesbehörden



## Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Zugangsschranken (I/II)

1. **Anfechtungsobjekt** (vgl. Art. 83 BGG): Ausschluss von **Sachgebieten** (nur bei Beschwerden, die sich gegen Entscheide richten)
  - a. Materien von vorwiegend **politischem Charakter** (z.B. Art. 83 Bst. a, b, e und r BGG)
  - b. Materien mit vorwiegend **technischem Charakter** (z.B. Art. 83 Bst. l, o, p und s BGG)
  - c. Rechtsgebiete, in denen die rechtsanwendenden Behörden über einen grossen **Ermessensspielraum** verfügen (z.B. Art. 83 Bst. c, d Ziff. 2, f, k, m, q und t BGG)
  - d. Insbesondere auf dem Gebiet der **öffentlichen Beschaffung** (vgl. Art. 83 Bst. f BGG), wenn
    - i. sich keine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung stellt; vorbehalten bleiben Beschwerden gegen Beschaffungen des Bundesverwaltungsgerichts, des Bundesstrafgerichts, des Bundespatentgerichts, der Bundesanwaltschaft sowie der oberen kantonalen Gerichtsinstanzen, oder
    - ii. der geschätzte Wert des zu vergebenden Auftrags den massgebenden Schwellenwert nach Art. 52 Abs. 1 i.V.m. Anhang 4 Ziff. 2 BöB nicht erreicht



## Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Zugangsschranken (II/II)

2. **Streitwertgrenzen:** Keine allgemeine Streitwertgrenze bei der Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten
  - a. **Ausnahme:** Streitwertgrenze von CHF 30'000 im Bereich der Staatshaftung und der öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisse (vgl. Art. 85 Abs. 1 BGG)
  - b. **Gegenausnahme:** Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung (vgl. Art. 85 Abs. 2 BGG)





# Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Vorinstanzen im Allgemeinen

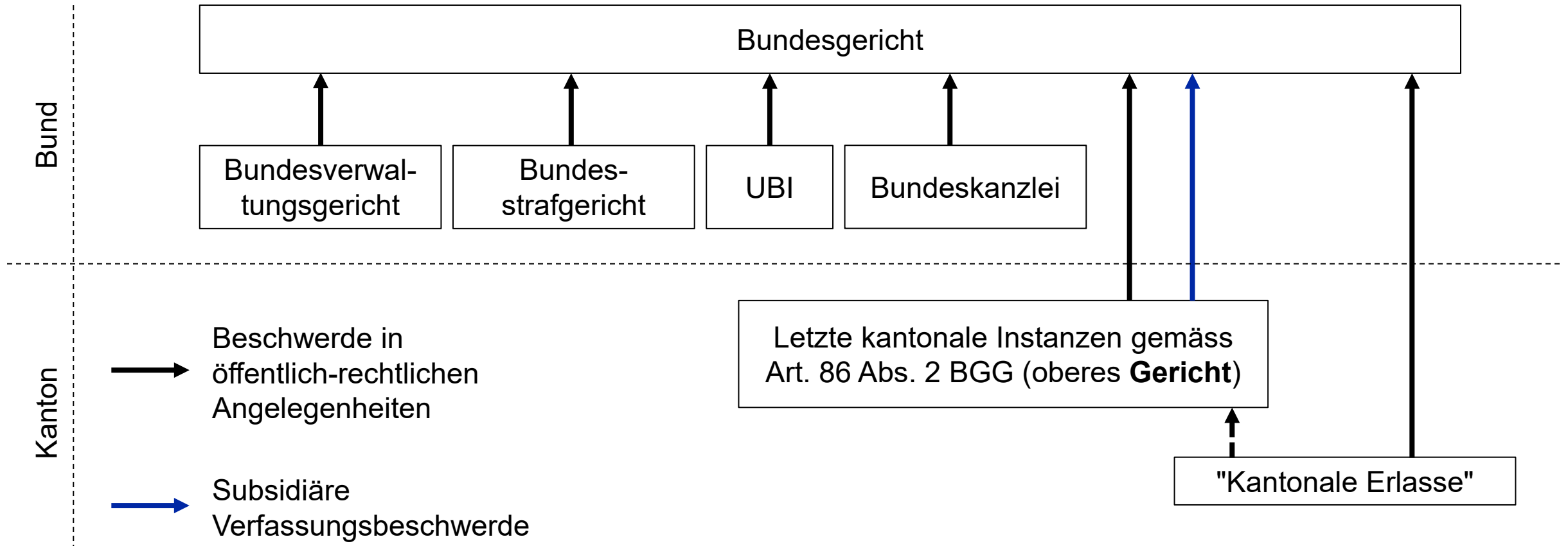
1. **Grundsatz** (Art. 86 Abs. 1 BGG):
  - a. Bundesverwaltungsgericht
  - b. Bundesstrafgericht
  - c. Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI)
  - d. Letzte kantonale Instanzen, sofern nicht die Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht zulässig ist
  
2. **"Letzte kantonale Instanz"**
  - a. Grundsätzlich ein oberes Gericht (vgl. 86 Abs. 2 BGG)
  - b. Ausnahme 1: **Spezialgesetz** erlaubt Anfechtung von Urteilen anderer richterlicher Vorinstanzen beim Bundesgericht (vgl. Art. 86 Abs. 2 BGG)
  - c. Ausnahme 2: Für Entscheide mit "**vorwiegend politischem Charakter**" müssen die Kantone kein Gericht vorsehen; nicht-gerichtliche Behörde als unmittelbare Vorinstanz ist zulässig



## Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Besondere Vorinstanzen

1. **Bei Beschwerden gegen (kantonale) Erlasse** (Art. 87 BGG):
  - a. Gegen kantonale Erlasse kann unmittelbar Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht erhoben werden
  - b. Sofern das kantonale Recht ein Rechtsmittel vorsieht, findet Art. 86 BGG betreffend Vorinstanzen Anwendung
  
2. Vorinstanzen in **Stimmrechtssachen** (Art. 88 BGG)
  - a. Betreffend die politische Stimmberechtigung der Bürgerinnen sowie betreffend Volkswahlen und Abstimmungen
  - b. Kantonale Angelegenheiten: Letzte kantonale Instanzen
  - c. Eidgenössische Angelegenheiten: Bundeskanzlei und Kantonsregierungen

## Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Vorinstanzen





## Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Beschwerdelegitimation

1. **Grundsatz** (Art. 89 Abs. 1 BGG): Zur Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten ist berechtigt, wer
  - a. **vor der Vorinstanz am Verfahren teilgenommen** hat oder keine Möglichkeit zur Teilnahme erhalten hat;
  - b. durch den angefochtenen Entscheid oder Erlass **besonders berührt** ist; und
  - c. ein **schutzwürdiges Interesse** an dessen Aufhebung oder Änderung hat
2. **Besondere Beschwerderechte** (vgl. Art. 89 Abs. 2 BGG)
3. Beschwerderecht in **Stimmrechtssachen**: Stimmberechtigte (vgl. Art. 89 Abs. 3 BGG)



# Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht: Fallstudie

## Fallstudie

1. Wird das Bundesgericht auf die Beschwerden von Z und des Verbands "Unternehmens-Datenschutz Schweiz" eintreten? Wie wird es entscheiden?
2. Was kann Z gegen den Vertragsabschluss unternehmen?



## Revision als ausserordentliches Rechtsmittel

### 1. Wesen und anwendbares Recht

- a. Ausserordentliches Rechtsmittel **gegen formell rechtskräftige Beschwerdeentscheide**
- b. Zuständig für die Behandlung von Revisionsgesuchen ist **die Instanz, die den Entscheid gefällt hat** (kein Devolutiveffekt)
- c. Revisionsgründe und Verfahren sind vor Bundesverwaltungsgericht und Bundesgericht identisch (**Art. 45 VGG** verweist auf **Art. 121-128 BGG**)

### 2. Revisionsgründe

- a. **Abschliessende** Aufzählung in Art. 121-123 BGG
- b. Revisionsgründe betreffen die **Verletzung von Verfahrensvorschriften** (Art. 121 BGG), die **Verletzung der EMRK** (Art. 122 BGG) und das **Vorbringen bisher nicht bekannter Tatsachen oder Beweismittel** bzw. die **strafbare Einwirkung** (Art. 123 BGG)
- c. Gründe, die bereits in einer Beschwerde gegen den bundesverwaltungsgerichtlichen Entscheid hätten geltend gemacht werden können, dürfen nicht im Rahmen einer Revision vorgebracht werden (vgl. Art. 46 BGG)



## Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren (I/V)

1. **Verbrechen und Vergehen als Revisionsgrund** (vgl. Art. 123 Abs. 1 BGG)
  - a. **Strafverfahren hat ergeben**, dass durch ein Verbrechen oder Vergehen zum Nachteil der Partei auf den Entscheid eingewirkt wurde
  - b. Die Verurteilung durch das Strafgericht ist nicht erforderlich
  - c. Beweis kann auf andere Weise erbracht werden, wenn Strafverfahren nicht durchführbar ist
2. **Beweisverwertung und Aussageverweigerung** (Repetition)
  - a. Verhältnis zwischen verwaltungsrechtlicher Mitwirkungspflicht (Art. 13 VwVG) und **strafrechtlichem Aussageverweigerungsrecht** nicht abschliessend geklärt. Rechtsprechung uneinheitlich
  - b. Umstritten ist auch, ob die in einem Verwaltungsverfahren durch Mitwirkung der Parteien erhobenen Beweismittel in einem nachfolgenden **Strafverfahren** verwertet werden dürfen
  - c. Keine Einschränkungen der Verwertung im Zivilprozess



## Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren (II/V)

### 1. Gegenseitige Anerkennung von Entscheiden

- a. Grundsätzlich anerkennen Justiz- und Verwaltungsbehörden gegenseitig die rechtskräftigen Entscheide der anderen Gewalt an
- b. Bindung einzig an das Dispositiv, nicht aber an die Begründung des Entscheids
- c. Ausnahme: Nichtigte Verfügungen entfalten wegen ihrer qualifizierten Fehlerhaftigkeit keine Rechtswirkung und binden deshalb keine (anderen) Behörden





## Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren (III/IV)

### 2. Behandlung von Vorfragen

- a. Eine staatliche Behörde hat über eine (Haupt-)Frage einen Entscheid zu treffen, der die Beantwortung einer Vorfrage voraussetzt, über die eine andere Behörde zu entscheiden hat
- b. **Sachkompetente Behörde** hat über die Vorfrage **noch nicht entschieden**
  - i. **Vorfrageweise Prüfung** durch nicht-sachkompetente Behörde **grundsätzlich zulässig**
  - ii. **Bindung an die klare Praxis** der sachkompetenten Behörde
  - iii. **Möglichkeit des Zuwartens**, begrenzt durch das Verbot der Rechtsverzögerung
  - iv. **Sachkompetente Behörde** ist **nicht** an den Entscheid der anderen Behörde **gebunden**
- c. **Sachkompetente Behörde** hat über die Vorfrage **schon entschieden**
  - i. **Bindung** an den Entscheid der sachkompetenten Behörde **als Regel**
  - ii. Nur **beschränkte Bindung des Strafrichters an Verfügungen**, insbesondere bei Anwendung von Art. 292 StGB



## Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren (IV/V)

### 3. Verfahrenskoordination

- a. Das öffentliche Prozessrecht kennt im Gegensatz zum Strafverfahren **keine adhäsionsweise** Geltendmachung von Zivilansprüchen
- b. Laufen parallel mehrere Verfahren (Verwaltungsverfahren, Zivilverfahren und/oder Strafverfahren) kann es sinnvoll sein, das Verwaltungsverfahren bzw. das Zivilverfahren zu **sistieren**, bis das Strafverfahren abgeschlossen ist. Verbot der Rechtsverzögerung begrenzt die Möglichkeit der Verfahrenssistierung

### 4. Verwaltungsstrafverfahren

- a. VStrR ist anwendbar, wenn die Verfolgung und die **Beurteilung von Widerhandlungen einer Verwaltungsbehörde des Bundes** übertragen wurden (vgl. Art. 1 VStrR)
- b. Untersuchung durch die zuständige Bundesverwaltungsbehörde (vgl. Art. 20 VStrR)
- c. Erstinstanzliches Verfahren wird mit **Strafbescheid** abgeschlossen (vgl. Art. 62 ff. VStrR)
- d. Gegen den Strafbescheid können die Betroffenen **Einsprache bei der Verwaltungsbehörde** erheben (vgl. Art. 67 ff. VStrR)
- e. Aufgrund einer Einsprache erlässt die Strafbehörde eine **Strafverfügung** (Art. 70 VStrR)



## Bezüge zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren (V/V)

- f. Die von der Strafverfügung Betroffenen können die **Beurteilung durch das kantonale Strafgericht verlangen** (vgl. Art. 21 Abs. 2 und 72 VStrR). Das gerichtliche Verfahren und der weitere Rechtsweg richten sich nach der StPO, sofern Art. 73 ff. VStrR nichts anderes bestimmen (vgl. Art. 82 VStrR)
- g. Gegen **Untersuchungshandlungen der Verwaltungsbehörde kann Beschwerde ergriffen werden**, die bei Zwangsmassnahmen direkt und bei sonstigen Untersuchungshandlungen in zweiter Instanz an die Beschwerdekammer des Bundesstrafgerichts führt (vgl. Art. 26 ff. VStrR). Beschwerdeentscheide über Zwangsmassnahmen können beim Bundesgericht angefochten werden (vgl. Art. 79 BGG)
- h. Das VStrR regelt die Pflicht zur Leistung und Rückleistung, wenn aufgrund einer Widerhandlung gegen die Verwaltungsgesetzgebung des Bundes Abgaben, Vergütungen, Beiträge, nicht eingeforderte Beträge sowie Zinsen nachzuentrichten oder zurückzuerstatten sind (vgl. Art. 12 VStrR).
  - i. Entscheid kann mit Strafbescheid verbunden werden, wenn für beide dieselbe Verwaltungsbehörde zuständig ist
  - ii. Zuständigkeit, Verfahren und Rechtsmittel richten sich jedoch nach dem jeweiligen Spezialgesetz (vgl. Art. 63 VStrR)

### Fallstudie

3. Wie kann Z gegen die festgestellten Missstände vorgehen?



## Literatur

1. KIENER/RÜTSCHKE/KUHN, Öffentliches Verfahrensrecht, 3. Aufl. Zürich/St. Gallen 2021, Rz. 785-789, 848-873, 1390-1408
2. KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, Verwaltungsverfahren und Verwaltungsrechtspflege des Bundes, 3. Aufl. Zürich 2013, Rz. 723-734, 1144-1170, 1191-1198, 1323-1348, 1378-1400, 1487-1507, 1786-1795
3. RHINOW/KOLLER/KISS/TURNHERR/BRÜHL-MOSER, Öffentliches Prozessrecht, 4. Aufl. Basel 2021, Rz. 945-962, 1686-1689, 1719-1733, 1839-1918, 1925-1955, 2161-2164